

Endstation im Landesfinale

"Jugend forscht": Pforzheimer Teilnehmer nicht für Bundeswettbewerb qualifiziert

Pforzheim. Im Landesfinale des "Jugend forscht"-Wettbewerbs war Schluss für die beiden Pforzheimer Nachwuchs-Wissenschaftler Christopher Kley und Ulrich Greve. Knapp verpassten sie den Einzug ins Bundesfinale. "Das war eine schwere Entscheidung für die Jury. Die Leistungsdichte war sehr hoch", sagt Landeswettbewerbsleiter Dr. Jürgen Lücke. 48 Arbeiten von Schülern und Auszubildenden aus allen Landesteilen waren in Gerlingen zu sehen.

Der 16-jährige Christopher Kley vom Pforzheimer Hebel-Gymnasium hatte sich den Juroren mit seiner gekühlten und schwenkbaren Solaranlage in der Sparte Technik gestellt. Kley musste den Vortritt der Entwicklung eines 21-jährigen aus dem Ostalbkreis lassen, der per Software die Fernsehwerbung bei Videoaufzeichnungen herausfiltert. "Macht nichts", sagt Kley, "ich weiß jetzt, was ich an meiner Anlage optimieren muss." Der Gedankenaustausch mit anderen Teilnehmern beim Landesfinale habe ihn um einiges weitergebracht. "Drei Projekte haben sich hier mit Solartechnik befasst", so Kley. An seiner Idee will er auf jeden Fall weiterarbeiten. Sollte er Investoren finden, könnte bald ein Prototyp seiner Anlage auf einem der Pforzheimer Dächer zu sehen sein. Von der "Deutschen Bundesstiftung Umwelt" bekam Kley schon mal den Sonderpreis Umwelttechnik zugesprochen.

Software für Blinde

Der 18-jährige Pforzheimer Ulrich Greve trat mit seiner selbstentwickelten Software für Blinde im Forschungsgebiet "Arbeitswelt" gegen zehn weitere Mitbewerber an. Für die Qualifikation zum Bundesfinale reichte seine Idee- Strichcodes auf Waren in Sprachinformationen umzuwandeln, um für Blinde hörbar zu machen, was sie einkaufen- jedoch nicht. Greve zeigte sich enttäuscht, zumal es für ihn die letzte Chance beim "Jugend-forscht"-Wettbewerb war. Ein Trost: Als Sonderpreis hat der Informatik-Student die Möglichkeit zu einem Forschungspraktikum am Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA) bekommen.

Mehr zum "Jugend-forscht"-Landesfinale, den Teilnehmern und den Sieger-Arbeiten finden sie morgen auf der PZ-Jugendseite.